

weniger prozentigen Anleihen angelegt wäre. Wir müssen fast für eine Million Menschen alle Jahre neue Arbeits- und Wohnstätten schaffen, die unseren Zuwachs an Nationalvermögen zum grossen Teile darstellen. Da bleibt für den Ankauf von Rentenspapieren, im Gegensatz zu Frankreich, oder anderen Ländern mit schon stagnierender Industrie oder zurückgehender Bevölkerungsziffer, nicht viel mehr übrig.

Die wirtschaftliche Kurve schwankt immer und in allen Staaten; sie hat sich bei uns besonders immer in der Zu- oder Abnahme der Konkurse nach aussen gekennzeichnet, wobei in letzter Zeit die häufigen Bankierkonkurse unangenehm bemerkt wurden; aber die Grundfesten unseres Wirtschaftslebens sind nicht so leicht zu erschüttern. Der deutsche Aussenhandel zeigt ständig steigende Ziffern, ebenso die Verkehrseinnahmen der deutschen Eisenbahnen. Roheisen- und Kohlenherzeugung bewegen sich in Rekordhöhe, und weil auch vom englischen

Aussenhandel dasselbe gesagt werden kann, wissen wir, dass auf dem Weltmarkt reges Leben herrscht, was uns, als Exportland ersten Ranges, eine erfreuliche Nachricht bedeutet. Die günstige Rückwirkung auf das Geschäft im Inlande und des kleinen Geschäftsmannes ist unausbleiblich, wenn sie auch nicht unmittelbar und sofort bemerkbar ist. Der Kleinhandel merkt Auf- und Niedergang der wirtschaftlichen Kurve ganz genau, aber beides erst in weitem Abstände von der Industrie, und das hat seine Licht- und seine Schattenseiten. Aber der kleine Geschäftsmann kann schon Hoffnung haben auf baldige bessere Zeiten, wenn es ihm auch noch schlecht geht, weil die benachbarte Fabrik schon mit Volldampf arbeiten lässt, und er kann seine Massnahmen für das in gewisser Frist zu erwartende schlechtere Geschäft treffen, wenn er das Umgekehrte bemerkt. Einer Ueberraschung ist er demnach in der Lage auszuweichen, wenn er die allgemeine Wirtschaftslage aufmerksam beobachtet.

## Bericht über die öffentliche Prüfung an der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte i. Sa.

Den Abschluss des 35. Schuljahres bildete die übliche öffentliche Prüfung, die am 25. April stattfand und, wie immer, mit einer Ausstellung der Schülerarbeiten und Zeichnungen verbunden war.

Wiederum waren ausser den Vertretern der Behörden, der Vorstände und Vereine, sowie der Fachpresse zahlreiche Fachgenossen, Freunde und Gönner der Schule erschienen. Unter anderen waren anwesend die Herren: Amtshauptmann Dr. Sala, Dippoldiswalde; Königl. Gewerbeschulinspektor Gewerberat H. Benisch, Dresden; der Vorsitzende des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher-Innungen und -Vereine August Heckel, Halle a. S.; der Vorsitzende des Deutschen Uhrmacherbundes und Reichsverbandes der Deutschen Uhrmacher, Direktor Carl Marfels nebst Sohn Max Marfels, Berlin; Uhrmachermeister Alfred Hahn, Vorsitzender der Deutschen Uhrmachervereinigung, Zentralstelle in Leipzig; der Ehrenvorsitzende des Aufsichtsrates der Deutschen Uhrmacherschule Richard Lange, Oberlössnitz-Radebeul; Wilhelm Diebener, Verleger der Leipziger Uhrmacherzeitung; Redakteur W. König, Halle a. S.; Redakteur H. Wildner, Leipzig; Redakteur A. Wruck, Berlin, in Vertretung der Deutschen Uhrmachergehilfenvereinigung; in Vertretung der Dresdner Uhrmacherinnung: Obermeister Ernst Schmidt, Julius Roth, Edmund Pfeiffer; in Vertretung des Vereins Berliner Uhrmacher: der Vorsitzende Ernst Born; als Vertreter der Leipziger Uhrmacherinnung: Obermeister Robert Freygang und Walter Scheibe; in Vertretung der Chemnitzer Innung Robert Zumkeller; ferner die Herren Kollegen Friedrich Kanold, Rechenberg; Max Röber, Walter Wittfeld, Hermann Nacke, sämtlich in Dresden; Franz Perret, Hermann Horrmann, sämtlich in Leipzig; Königl. Hofuhrmacher O. Fritz, Paul Ebert, Georg Menges, Georg Lang, Wilhelm Mennemann, Georg Tietz, Paul Kutzner, Karl Paetow, sämtlich in Berlin; Max Thiel, Paul Liebold, Bruno Eismann, sämtlich in Werdau; F. Raufer, Apolda; Kurt Engelmann, Rochlitz; Robert Triffterer, Bottrop; August Kloene jun., Soest i. W.; Oskar Schiffer, Lauban; Carl Wolkowitz, Julius Kreglewski, Posen; Fritz Krug, Sorau; E. Siemann, Schöppenstedt; Arno Hentschel, Plauen i. V.; Bruno Fallet, Crimmitschau; Franz Hanak, Frankstadt; Ewaldo Hauer, Brasilien; Johannes Gröhn, Finkenwärd; Karl Gerstenberg jun., Kirchberg i. Sa.; die Herren Privatbeamter Leo Jürs, Wien; Königl. Maschinenmeister Julius Waldbrunn, Zabrze; Lehrer Emil Schulze, Leipzig; Stadtrat Arthur Burkhardt, die Mitglieder des Aufsichtsrates der Deutschen Uhrmacherschule, viele Uhrmacher und Mechaniker aus Glashütte usw.

Die Prüfung begann vormittags 9 Uhr und umfasste folgende Fächer:

Herr Romershausen, Lehrer für Theorie: Arithmetik und Geometrie 4., 3. und 2. Klasse, Physik, Mechanik 3. und 2. Klasse, wovon besonderes Interesse die Prüfung in Physik über Telegraphie, und in Mechanik 2. Klasse über Zentrifugalpendel erregte.

Hierauf prüfte Herr Direktor Professor L. Strasser in Geometrie und Arithmetik 1. Klasse, Theorie der Uhrmacherei 2. und 1. Klasse, Angewandte Uhrentheorie und spezielle Elektrizität. Hiervon erregte besonderes Interesse die Prüfung in der 1. Klasse

der theoretischen Uhrmacherei: die Uebertragung der Kraft unter Berücksichtigung der Reibung beim Grahamgang und die Bestimmung der günstigsten Konstruktionsverhältnisse, um den kleinsten Reibungswiderstand zu erlangen. Ferner in Theorie der Uhrmacherei 2. Klasse, wo neue Formeln zur Berechnung des Zylinderganges zur Anwendung gelangten. In spezieller Elektrizität wurde die Anwendung der Kirchhoffschen Gesetze auf die Wheatstonesche Brücke und grössere Uhrenanlagen gezeigt.

Hierauf examinierte Herr Tripmacker in englischer Sprache. Die Antworten der Schüler zeigten, dass in allen Fächern mit Fleiss und Erfolg gearbeitet worden war.

Im praktischen Unterrichte wurden im verflossenen Schuljahre folgende Arbeiten ausgeführt, die, soweit sie nicht von bereits abgegangenen Schülern mitgenommen worden sind, ausgestellt waren.

1. Klasse (Herr Oberlehrer Hesse): vier elektrische Sekundenuhren mit Minutenkontakt und Stromwender, fünf elektrische Minutenuhren, hiervon zwei mit automatischer Läutevorrichtung, drei elektrische Sekundenpendel, ein kleiner Stromwender, fünf Umarbeitungen von Schlagwerken in Kontaktwerke, zwei Entmagnetisierungsmaschinen, ein grosser Solenoid für Entmagnetisierungen, zwölf Ankeruhren, sämtlich mit Innenkurve und drei davon mit Chronoskop, fünf Chronometer, Grösse 50, fünf kleine Messbrücken mit Vergleichswiderständen, acht astatische Nadelpaare, eine grössere Anzahl Reparaturen.

2. Klasse (Herr Lehrer Oskar Hesse): Taschenuhren, fertig mit Aufzug, und zwar: 14 Stück 43er offene Ankeruhren, drei Stück 45er offene Ankeruhren, hiervon ein Stück mit Chronoskop, fünf Stück 43er Ankeruhren (Sav.), ein Stück 47er Chronometer offen, ein Stück 50er Chronometer (offen), neun Stück Zylinderuhren, ein Mikrometer, vier Unruhswagen, zehn astatische Nadelpaare, eine elektrische Minutenuhr mit Alarmvorrichtung, ein elektrisches Sekundenpendel, ein Chronometergangmodell, ein Ankergangmodell, ein Ankergangmodell mit Sekundenkontakt, eine Anzahl Reparaturen.

3. Klasse (Herr Lehrer Rudolf Pleskot vom 1. Mai 1911 bis 31. März 1912; vom 1. April ab Herr Lehrer Alfred Hellwig): Ausser den allgemeinen Feil- und Drehübungen wurden nach Anleitung ausgeführt: 32 Reissnadeln, 65 Dreikantsenker, 96 Supportstichel, etwa 200 Bohrer verschiedener Art, über 600 Gewindebohrer, 120 Einsatzstichel, 30 Lackplatten, 43 rechte Winkel, 60 Ankerwinkel, 20 Gradbogen, 60 Steinfassstichel, 31 Probewellen, 38 Proberäder, 30 Probetriebe, 120 Punzen verschiedener Art, zwölf Spiralzangen, 27 grosse Schraubenzieher, vier Mechanikerdrehstähle, über 600 Steinfassungen, 30 Steinfassplatten, 29 Verdrücker, 168 Stiftsenker, 20 Drehstifte, acht Zeigerabheber, zwei grosse Nietbänkehen, zwei Schleif- und Poliermaschinen, ein Messstischchen für Mikrometer, eine Unruhwaage, neun Gangmodellunruhen, 20 Sätze Masszapfen (je 36 Stärken von 36 bis 7,5 Hundertstel-Millimeter). Ferner zwölf Mikrometer, sechs Ankergangmodelle (Schweizer Form), 14 Ankergangmodelle (Glashütter Form), ein Kurbelumschalter, ein Thermostat, ein Morsetaster,